

Letzter Neuzugang bei erstem BBC-Gegner

BASKETBALL. Der erste Gegner des BBC Bayreuth in der kommenden Bundesliga-Saison hat seiner Personalplanung abgeschlossen. Die Ulmer, die am 3. Oktober in der Oberfrankenhalle antreten werden, präsentierten ihren fünften Neuzugang mit dem 22-jährigen US-Amerikaner Keaton Nankivil. Der 2,03 Meter große und 111 Kilogramm schwere Athlet ist unter dem Korb sowohl auf der Position vier als auch fünf zu Hause.

„Wir haben uns mit der Suche des letzten fehlenden Puzzleteils bewusst sehr viel Zeit gelassen. Keaton ist ein Rookie mit enormem Entwicklungspotenzial, der unseren Frontcourt komplettiert“, kommentiert Ulms neuer Headcoach Thorsten Leibenath die letzte Personalentscheidung kurz vor Beginn der Saisonvorbereitung Mitte August. Nankivil kommt direkt von der University of Wisconsin, für die er in seinem Abschlussjahr durchschnittlich 9,7 Punkte, 4,2 Rebounds und 1,2 Blocks sowie eine Dreierquote von 45,7 Prozent verzeichnete.

Zuvor hatten die Schwaben den bisher für Tübingen spielenden Powerforward Dane Watts, seine beiden US-Landsleute Isaiah Swann (Spieldaufbau, Maccabi Rishon/ISR) und Steve Esterkamp (zuletzt Essen, vormals Bremerhaven) sowie das deutsche Nachwuchstalente Femi Oladipo (Crailsheim) unter Vertrag genommen. Mit Nationalspielmacher Per Günther, Sprungwunder Rocky Trice und Centerkoloss John Bryant gehen drei bisherige Hauptleistungsträger auch weiterhin für Ulm auf Korbjagd. **fk**

BASKETBALL

Junger Riese: 2,15 m groß ist der neue Center der Würzburg Baskets. Der Bundesliga-Neuling hat Mike Tisdale (21) verpflichtet, der von der University of Illinois kommt. Dort ist er nicht zuletzt durch eine für seine Größe ungewöhnliche Dreier (über 40 Prozent) sowie seine Treffsicherheit an der Freiwurflinie (80 Prozent) aufgefallen.

Namhafter Rückkehrer: Die Baskets Oldenburg haben Milan Majstorovic zurück geholt, der zwischen 2007 und 2010 zu ihren Leistungsträgern gehört hat. Der 2,07 m große Serbe spielte zuletzt für Manresa in Spanien. **fk**

FUSSBALL

Das Finale im Totopokal des Kreises Bayreuth/Bamberg zwischen FSV Bayreuth und FC Strullendorf wird am Sonntag, 21. August, um 17.30 Uhr angepfiffen.

Gute Zeiten trotz Dauerregens

LEICHTATHLETIK. Eine sehr gute Mannschaftsleistung zeigte das Team Icehouse beim zweiten Kapellenlauf der DJK LC Vorra über die Halbmarathondistanz. Trotz widriger Wetterumstände mit Dauerregen vom Start weg und eines willigen Streckenprofils mit einigen Steigungen wurden sehr beachtliche Zeiten erreicht.

Bei den Damen erreichte die Bindlachlerin Elvira Flurschütz in 1:34:27 Stunden den vierten Platz und den dritten innerhalb ihrer Altersklasse 20. Petra Will als Fünfte ihrer AK 45 in 2:01:23 belegte insgesamt Platz 22, während Martina Thorandt in 2:03:03 auf Platz 28 den achten Rang innerhalb der AK 40 erreichte.

Unter den Männern erlief sich Hans Eichmüller mit 1:27:03 Stunden den 15. Platz und wurde Dritter in der AK 45. Ferner: 22. (4. der AK 45) Horst Will in 1:28:37; 29. (7. der AK 45) Hubert Becker in 1:31:30; Bernd Mössinger (16. der AK 45 in 1:41:27); Peter Griefhammer (Dritter der AK 60 in 1:42:25); Markus Fröba (14. der AK 35 in 1:47:51). In der Mannschaftswertung belegten die Damen von Team Icehouse den zweiten Platz und die Männer den fünften.

An der Spitze setzte sich von Beginn an der Lokalmatador Sven Starklauf vom Feld ab. Er blieb in 1:16:02 Stunden nur eine knappe Minute über dem Streckendirektor und lief zu einem ungefährdeten Start-Ziel-Sieg. Mit Sandra Haderlein vom SC Kemmern und Andrea Lutz (DJK Gaustadt) waren die zurzeit wohl schnellsten Läuferinnen Oberfrankens gemeldet. Sie liefen das komplette Rennen zusammen, ehe Haderlein im Spint in 1:29:03 siegte. **fue**



Mit der Ochsenkopfschanze in Bischofsgrün ist Anna Häfele bereits vertraut. Unser Bild zeigt sie vor zwei Jahren auf dem Weg zum Absprung. Damals musste sich die neue Deutsche Meisterin zunächst noch mit dem siebten Platz begnügen. Am zweiten Tag konnte sie als Drittplatzierte aber schon das beste Ergebnis innerhalb des deutschen Teams vorweisen. **Foto: Kolb**

Überraschungsmeisterin im Blickpunkt

Anna Häfele vergrößert den Kreis der deutschen Mitfavoritinnen beim FIS-Continentalcup in Bischofsgrün

SKISPRINGEN
Von Eberhard Spaeth

Zum Favoritenkreis gehören die deutschen Damen fast immer, wenn sich die Weltelite trifft. Bei den zwei Wettbewerben zum FIS-Continentalcup, die am kommenden Wochenende auf der Ochsenkopfschanze in Bischofsgrün ausgetragen werden, ist das nicht anders.

Als Beleg für diese Einschätzung genügt ein Blick auf die Gesamtwertung der Wettkampfsriege, in der Sommer- und Winterveranstaltungen zusammengefasst werden. Nach den ersten beiden Springen in Zakopane (Polen) darf man den Zwischenstand mit der Slowenin Maja Vtic an der Spitze sicher noch nicht zu hoch bewerten, aber immerhin ist keine andere Nation in der Spitzengruppe zahlreicher vertreten als die Deutschen.

Angeführt wird die Gruppe von Katharina Althaus (SC Oberstdorf) auf Platz vier vor der Deutschen Meisterin von 2010, Anna Rupprecht (SC Degenfeld), und der besten Deutschen in der letztjährigen Gesamtwertung des Continentalcups, Melanie Faißt (SV Baiersbrunn), die an sechster bzw. siebter Stelle liegen. Immer zu rechnen ist sicher auch mit der Vizemeisterin von 2009, Ulrike Gräßler (VSC Klingenthal), die aktuell Elfte ist. Vor zwei Jahren gelang ihr in Bischofsgrün sogar ein Doppelsieg in beiden Wettbewerben.

Beim letzten großen Wettkampf vor den Springen in Bischofsgrün ist aber noch eine zusätzliche Mitfavoritin in den Blickpunkt gerückt: Anna Häfele vom SC Willingen überraschte die Konkurrenz mit ihrem Titelgewinn bei der Deutschen Meisterschaft im sauerländischen Meinerzhagen. Faißt und Althaus verwies sie dabei knapp auf die Plätze zwei und drei. Dabei waren die Voraussetzungen für die 22-jährige Bundespolizistin alles andere als optimal gewesen, denn noch bis zwei Tage vor dem Wettkampf hatte sie sich auf Klausurprüfungen konzentrieren müssen. Aus diesem Grund hatte Anna Häfele auch die ersten beiden Springen des Conti-

entalcups verpasst, so dass sie erst in Bischofsgrün erstmals in die Wettkampfsriege eingreift. Gleiches gilt für ihre Willinger Vereinskollegin Jenna Mohr, die im vergangenen Jahr das erste der beiden damaligen Springen auf der Ochsenkopfschanze gewonnen hat. Der zweite Tagessieg ging dann an die Amerikanerin Sarah Hendrickson, die in diesem Jahr nicht am Start sein wird. Die USA sind gerade dabei, ein stark verjüngtes Team aufzubauen und haben ihr Wettkampfprogramm entsprechend reduziert.

Punkte für den FIS-Continentalcup gibt es auf die 30 Erstplatzierten

jedes Wettbewerbs. Die Siegerin bekommt 100, die Zweitplatzierte 80 und die Drittplatzierte 60. Danach werden die Abstände immer kleiner: 50, 45, 40, 36, 32, 29, 26, 24, 22, 20, 18, 16, 15 usw.

Gesamtwertung nach zwei Wettbewerben: 1. Maja Vtic (Slowenien) 160 Punkte; 2. Coline Mattel (Frankreich) 150; 3. Lisa Demetz (Italien) 130; 4. Katharina Althaus (SC Oberstdorf) 105; 5. Sara Takanashi (Japan) 104; 6. Anna Rupprecht (SC Degenfeld) 80; 7. Melanie Faißt (SV Baiersbrunn) 68; 8. Evelyn Insam (Italien) 63; 9. Ayumi Watase (Japan) 51; 10. Yoshiko Kasai (Japan)

50; 11. Ulrike Gräßler (VSC Klingenthal) 45; 12. Elena Runggaldier (Italien) 40.

Aus diesem Stand ergibt sich auch die Startreihenfolge beim nächsten Wettbewerb: Die Letztplatzierte springt zuerst, die Erste zuletzt.

Oberfränkin dabei

Naturgemäß stellt der deutsche Skiverband als Gastgeber mit 18 Vertreterinnen das deutlich größte Kontingent unter den 64 gemeldeten Teilnehmerinnen aus 13 Nationen. Dazu gehört auch eine Oberfränkin, und zwar Jeanine Drechsel. Die 15-Jährige vom WSV Lauscha wurde von Bundestrainer Andreas Bauer nominiert, nachdem sie bei der Deutschen Meisterschaft nach zweijähriger Wettkampfpause und nur zweiwöchigem Training einen respektablen 15. Platz im Mittelfeld erreicht hatte.

Das zweitgrößte Aufgebot stellt Slowenien mit acht Springerinnen vor Italien (7), Russland (6), Österreich, Finnland, Japan (je 4), Tschechien, Frankreich, Polen (je 3) und den Niederlanden (2). Einzelkämpferinnen sind Dana Haralambie aus Rumänien und Sabrina Windmüller aus der Schweiz.

INFO Die Wettkämpfe in Bischofsgrün zählen auch zur Sommerturnee des deutschen Skiverbandes. Sie bilden dabei eine Gesamtwertung mit einem Springen in Schwarzenberg/Pöhl sowie einer weiteren Doppelveranstaltung in Oberwesenthal in der folgenden Woche.

ZEITPLAN

Samstag, 9 Uhr: offizielles Training; 15 Uhr: Probedurchgang; 16 Uhr: erster Wertungsdurchgang, anschließendes Finale; 20 Uhr: Siegerehrung auf dem Marktplatz in Bischofsgrün.

Sonntag, 15 Uhr: Probedurchgang; 16 Uhr: erster Wertungsdurchgang, anschließend Finale.



Ihre Zugehörigkeit zur Weltelite stellten die deutschen Damen vor zwei Jahren bei der Weltmeisterschaft in Liberec unter Beweis. Ulrike Gräßler hoffte damals nach ihrem zweiten Sprung zurecht auf gute Haltnungsnoten – und gewann die Silbermedaille. Foto: dpa